

Ausbildung

Die betriebliche Ausbildung ist aufgrund ihrer Bedarfs- und Praxisorientierung die wichtigste Quelle für gut qualifizierten Fachkräftenachwuchs. Sie steht allerdings vor Herausforderungen – nicht zuletzt durch strukturelle wirtschaftliche Änderungen.

Ausbildungspakt erfolgreich

Dank des großen Engagements der Wirtschaft und der anderen Paktpartner hat der Nationale Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland eine **Verbesserung des Ausbildungssituation** erreicht, die gemachten Zusagen konnten deutlich erfüllt werden. 2006 konnte ein Zuwachs der neu abgeschlossen Ausbildungsverträge um rund 5 Prozent erreicht werden, die größte Steigerung seit der Wiedervereinigung.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen verbessern

Wachstums- und beschäftigungsfördernde Reformen bleiben allerdings die **beste Ausbildungspolitik**. Denn nur Betriebe, die optimistisch in ihre wirtschaftliche Zukunft blicken können, investieren in ihren Nachwuchs. Eine nachhaltige Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist weiterhin erforderlich für eine dauerhafte Ausweitung betrieblicher Ausbildung.

Ausbildungsreife sicherstellen

Bildungspolitische Reformen müssen die **Qualität der Schulen verbessern**, damit Schulabgänger über das erforderliche Rüstzeuge für eine Ausbildung verfügen. Es ist ein bildungspolitischer Skandal, wenn laut PISA gut 20 Prozent der Schüler zur Risikogruppe hinsichtlich ihrer beruflichen Aussichten eingestuft werden. Zahlreiche Ausbildungsplätze bleiben aktuell aufgrund fehlender qualifizierter Bewerber unbesetzt, Reparaturmaßnahmen mit hohen Kosten sind erforderlich.

Moderne Strukturen und Berufe schaffen

Damit Ausbildung den unterschiedlichen Bedarfen und Anforderungen von Betrieben wie Jugendlichen gerecht werden kann, gilt es, **Ausbildungsstrukturen** zum einen **flexibler** zu gestalten, zum anderen Ausbildungsordnungen immer wieder den **aktuellen Anforderungen der Arbeitswelt** anzupassen und **neue Berufe** für neue Tätigkeitsfelder zu schaffen. Hierzu gehören auch Prüfungen, die modern ausgestaltet und durchgeführt werden, d. h. die neuen Ausbildungsmethoden aufgreifen und praxisrelevante Inhalte abprüfen.

Ausbildung vor vielfältigen Herausforderungen

Unternehmen in Deutschland engagieren sich nach wie vor enorm in der betrieblichen Ausbildung. Sie schließen jedes Jahr etwa **eine halbe Mio. neue Ausbildungsverträge** ab und investieren rund 28 Mrd. Euro pro Jahr in die Ausbildung ihres Nachwuchses.

Die Faktoren, die das betriebliches Ausbildungsverhalten beeinflussen, sind vielfältig und zeigen, wo anzusetzen ist, um das Engagement zu halten bzw. zu steigern.

Kriterien für die Höhe des Ausbildungsstellenangebots von Betrieben	Sehr wichtig	Eher wichtig
Qualifikation der Bewerber	60,6	31,5
Aktuelle Geschäftssituation	56,9	34,4
Künftiger Fachkräftebedarf	43,6	42,4
Qualität des Berufsschulunterrichts	44,1	41,1
Ausbildungskapazitäten im Betrieb	45,0	39,4
Anwesenheitszeiten der Lehrlinge im Betrieb	33,0	48,5
Gesellschaftliche Verantwortung	28,6	44,9
Sonstige Ausbildungskosten	19,8	40,9
Höhe der Ausbildungsvergütung	16,5	38,3
Absolventen nehmen Übernahmeangebote an	14,5	36,5

Quelle: IW-Frühjahrsbefragung, 2003

Rahmenbedingungen verbessern

Mit einer Verbesserung der Rahmenbedingungen kann ein wesentlicher Beitrag zu einer besseren Erschließung des betrieblichen Ausbildungspotenzials geleistet werden. Eine **flexiblere Gestaltung von Ausbildungsvergütungen** kann insbesondere auch leistungsschwächeren Jugendlichen, die mit erhöhtem Aufwand begleitet werden müssen, den Einstieg in betriebliche Ausbildung ermöglichen. Mehr Gestaltungsspielräume für Betriebe schaffen auch flexiblere gesetzliche Regelungen zu **Beschäftigungszeiten**, zur Weiterbeschäftigung und der Übernahme von **Jugend- und Auszubildendenvertretern**. Wichtig für die Betriebe ist zudem ein verlässlicher Partner **Berufsschule**, der sich insbesondere durch eine moderne Ausstattung und ein flexibles Zeitmanagement auszeichnet.

Im Dienst der Unternehmen

BDA aktiv

- Entwicklung des Diskussionspapiers "Neue Strukturen in der dualen Ausbildung", Beschluss des Ausschusses Bildung/Berufliche Bildung der BDA im April 2007
- Regelmäßige Gespräche mit Vertretern des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Länder, der Gewerkschaften und der Berufsschulen

Dienstleistungen

- Koordination berufsbildungspolitischer Aktivitäten und Positionen mit den Arbeitgeberverbänden der Länder und Branchen sowie Unternehmen über den Ausschuss Bildung/ Berufliche Bildung sowie den Arbeitskreis Berufsbildung
- Koordination der berufsbildungspolitischen Positionen der Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft über das Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung (KWB)
- Moderation von Ordnungsverfahren neuer Berufe, Bestellung von Sachverständigen aus Unternehmen und Fachverbänden für das Ordnungsgeschäft
- Entwicklung von konkreten Informationsangeboten und Handreichungen u. a. für Betriebe zu Neuerungen in der Berufsbildung
- Ansprechpartner der Bildungswerke der Wirtschaft über die Arbeitsgemeinschaft der Bildungswerke der Wirtschaft e.V.

Initiativen

- „Nationaler Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs“ zusammen mit BDI, DIHK, ZDH, Bundeswirtschaftsministerium, Bundesbildungsministerium, Bundesarbeitsministerium und Bundesagentur für Arbeit
- „Aktion neue Berufe“ koordiniert über das Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung (KWB)
- „Deutscher Arbeitgeberpreis für Bildung“ in Kooperation mit der Deutschen Bahn
- „Innovationskreis Berufliche Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Publikationen

Bildung schafft Zukunft

Beschreibung der berufsbildungspolitischen Positionen der BDA inkl. klarer Zielformulierungen und Umsetzungsplan mit konkreten Anforderungen an die verschiedenen Akteure der Berufsbildung, April 2005



Auslandsaufenthalte für Auszubildende; Einstiegsqualifizierungen

BDA-Handreichungen, August 2005

Veranstaltungen

„Arbeitgeber erschließen Ausbildungspotenzial“

Vorstellung von Initiativen von Unternehmen, Arbeitgeberverbänden und Bildungswerken zur Erschließung von Ausbildungspotenzial am 7. September 2004 in Berlin

Ansprechpartner bei der BDA

Dr. Barbara Dorn

B.Dorn@bda-online.de
Tel. 030 2033-1500

Susanne Müller

S.Müller@bda-online.de
Tel. 030 2033-1512

Tanja Nackmayr

T.Nackmayr@bda-online.de
Tel. 030 2033-1508

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
Mitglied von BUSINESSEUROPE

Haus der Deutschen Wirtschaft, Breite Straße 29
10178 Berlin

Die BDA im Internet

www.bda-online.de

Startseite > Themen > Bildungspolitik > Ausbildung

kompakt ist eine Publikation der BDA, die in komprimierter Form die Positionen der Arbeitgeberverbände darlegt. Die jeweils neueste Ausgabe finden Sie im Internet unter www.bda-online.de.